

Frauen in der Politik V

Seminar für Nachwuchspolitikerinnen in Zagreb vom 10. - 12. Oktober 2014

Die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) veranstaltete aus Anlass des gleichzeitig stattfindenden EVP Frauenkongresses gemeinsam mit der ZHDZ vom 10.–12. Oktober 2014 im Hotel Central in Zagreb eine weitere Bildungsveranstaltung für weibliche Nachwuchspolitikerinnen der HDZ. Den Teilnehmerinnen aus ganz Kroatien sollte nicht nur die Gelegenheit gegeben werden, mit den in Zagreb weilenden EVP Frauen zu diskutieren sondern zugleich über die Rolle der Frauen in der Politik und den Medien zu diskutieren

Der Direktor der ZHDZ-Stiftung (ZHDZ), **Srećko Prusina** unterstrich in seinen Eingangsbemerkungen die Bedeutung der politischen Bildung für eine stärkere Einbeziehung von Frauen in die Politik. Der Leiter der Konrad Adenauer Stiftung in Zagreb, **Dr. Michael Lange**, betonte dagegen die glücklichen Umstände, die es ermöglichten, dass die Kursteilnehmer im Verlauf der Tagung sogar die Gelegenheit bekämen, mit der ersten weiblichen Präsidentschaftskandidatin Kroatiens über die Rolle der Frau in der Politik zu diskutieren.



In der Eröffnungssitzung am Freitag, den 10. Oktober, referierte **Dr. Labaš**, Dozent an der Fakultät für Kroatische Studien der Universität Zagreb, über die Rolle und die

Methoden der Berichterstattung und den Einfluss der Medien in internationalen Konflikten. Seiner Meinung nach bezögen die Medien in internationalen Konflikten immer mehr eine eigene Position und würden dadurch parteiischer und manipulativer. Die Berichterstattung gestalte sich immer unvollständiger und hänge in immer stärkerem Maße davon ab, wer die Informationen vermittelt. Dr. Labaš gab Beispiele internationaler Berichterstattung aus dem Ersten Golfkrieg, dem Krieg in Afghanistan und dem Kroatischen Unabhängigkeitskrieg. Laut Dr. Labaš läge es im Interesse der überwiegend privaten Medien, die Konsumenten seiner Nachrichten gleichzuschalten, zumal wenn es um militärische Auseinandersetzungen gehe, an denen man selbst bzw. das eigenen Land beteiligt sei. Zudem habe die Politik immer weniger Einfluss auf die Medien, da diese immer stärker durch große Konzerne und entsprechende Wirtschaftsinteressen beeinflusst würden.



Um sich diesen versuchten Manipulationen entziehen zu können, bräuchte es mehr „Medienerziehung“, damit der Medienkonsument noch besser vorbereitet werde, um solche Medienangebote besser verarbeiten zu können. Dem Konsumenten sei nur unzureichend bewusst, in welchem Umfang Medien mit Hilfe von Bildern, Kontext und Wortwahl manipulieren könnten. Manipuliert wird auch mit Hilfe von Journalisten,

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

Oktober 2014

www.kas.de

die über bestimmte Themen nur im Einvernehmen mit der jeweiligen Regierung bzw. Armee berichten (dürfen). Dr. Labaš appellierte an die Teilnehmerinnen, sich auf jeden immer dieser Manipulationsmöglichkeit bewusst zu bleiben und immer zu versuchen sich Informationen aus Originalquellen zu beschaffen.

Podiumsdiskussion: Die Rolle der Frauen in der Europäischen Politik

Am folgenden Samstag kam es dann vormittags zu der viel beachteten Podiumsdiskussion zur Rolle der Frauen in der Europäischen Politik. Mit Hilfe der Moderatorin, Ivana Mrkonjić sowie den Politikerinnen Doris Pack, Kolinda Grabar-Kitarović und Dubravka Šuica sollten den zusätzlich anwesenden HZ Vertreterinnen des Zagreber Stadtrates die Gelegenheit gegeben werden über Frauenrechte und die Partizipation von Frauen in politischen Entscheidungsprozessen zu diskutieren.



In Ihrer Eingangsbemerkung verwies die Moderatorin auf den niedrigen Frauenanteil von 20% im kroatischen Parlament und darauf, dass der Frauenanteil in lokalen Gemeinden nur 10% und in der Geschäftswelt sogar weniger als 10% betrage. Schon aus diesem Grund gelte es Frauen besonders zu fördern, indem man sie schrittweise in politische Entscheidungsprozesse einbezieht.

Danach sprach dann die HDZ Präsidentschaftskandidatin **Grabar-Kitarović** über die Situation von Frauen in der kroatischen Politik aus eigener Anschauung. Für sie liege der Schlüssel für eine bessere Einbeziehung von Frauen nicht allein in der Durchsetzung von Frauenquoten, sondern hauptsächlich in dem individuellen Bemühen um mehr Bildung und dem Einsatz eigener harter Arbeit.

Auch sie übte dabei starke Kritik an den Medien, die sich bei Frauen sehr oft auf eher triviale Dinge wie etwa Kleidung und Frisur konzentrierten. Außerdem würden Frauen in Medien sehr oft als Opfer dargestellt, wie z.B. in Familienserien. Die Medien sollten ihrer Meinung nach viel mehr Raum für die (Selbst-) Darstellung erfolgreicher und ambitionierter Frauen geben, die andere junge Frauen dazu motivieren könnten auch Erfolge in der Politik und der Wirtschaft anzustreben. Auch **Doris Pack** setzte sich in ihrem Diskussionsbeitrag für mehr Frauen in der Politik ein. Auch ihrer Meinung nach sollten junge Frauen das politische Le-



ben eines Landes viel stärker beeinflussen, indem sie zuerst das Vertrauen gewinnen und die Popularität der Menschen erringen sollten. Frau Pack unterstützte im Gegensatz zu Frau Kitarovic die Einführung von Frauenquoten, weil sie selber am Anfang ihrer politischen Laufbahn den Sprung in die Politik nur durch ein Quotensystem geschafft habe. Frau Dubravka Šuica bekräftigte dann die Unterstützung der HDZ Frauenverbände für die Präsidentschaftskandidatur von Frau Grabar-Kitarovićs. Sie verwies dabei mit Beispielen auf den relativ hohen Frauenanteil in der Gruppe der kroatischen Abgeordneten im Europaparlament. Daran zeige sich, wie stark die HDZ eine stärkere Einbindung von Frauen in der Politik unterstütze. In der anschließenden Diskussion kamen dann noch Themen wie die Rolle der Frau in der Gesellschaft und die Schwierigkeiten bei der Berufswahl zur Sprache.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

Oktober 2014

www.kas.de



Dr. Tihomir Cipek von der Politikwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zagreb sprach dann am Nachmittag über das Wahlsystem in Kroatien und aktuelle Pläne dieses zu reformieren. Er diskutierte mit den Teilnehmerinnen über die Vor- und Nachteile einer solchen Wahlreform in Kroatien und nahm dabei auch Bezug auf die unterschiedlichen Positionen und Interessen der einzelnen kroatischen politischen Parteien. Grundsätzlich sei jedoch das Wahlsystem ein so wichtiges Element einer demokratischen Gesellschaft, dass man es nicht dauernd verändern sollte.

Traditionell wird am letzten Tag eines solchen Frauenseminars immer auch ein praxisorientierter Workshop-Teil zum medialen Auftritt organisiert. In diesem Abschnitt lernen Teilnehmerinnen, wie man in den Medien überzeugend auftritt und kommuniziert.

Nach den praktischen Übungen wurde dann auch noch über die wichtigsten Elemente politischer Kommunikation referiert. **Frau Dunja Lakuš** und **Herr Ivan Tanta** betonten die Bedeutung der Medien für alle Aspekte des politischen Lebens. Sie verwiesen darauf, dass sich Politiker in den Medien immer von ihrer besten Seite zeigen wollen und auch sollten, da die Medien über eine

große Breitenwirkung verfügen. Dabei gelte es immer Vorsicht walten zu lassen, da man mit seinem Auftreten vor der Kamera, durchaus sehr schnell einen schlechten Eindruck hinterlassen kann. Man könne zudem in Interviews sehr schnell missverstanden werden, wenn man sich nicht klar und verständlich auszudrücken vermag. Es bestehe



dann sogar die Gefahr, dass man etwa falsche Informationen weitergebe und man später immer wieder daran erinnert werden könne. Hüten sollte man sich zudem vor unwahren Behauptungen und spontanen Anschuldigungen, denn diese könnten einem zu einem späteren Zeitpunkt unterbreitet bzw. vorgeworfen werden, was manchmal sogar zu gerichtlichen Auseinandersetzungen führen könne.